



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 7/8, Juli/August 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Heimat bleibt Heimat



Der schönste Augenblick:

Einen Blumenstrauß von der geliebten Mutter — ein strahlendes Lächeln dafür. Das war der erste Empfang.

Seit Jahren bemüht sich die „Burgenländische Gemeinschaft“ erfolgreich, Landsleute im Rahmen von Gemeinschaftsreisen auf Besuch über das große Wasser heim zu bringen. Über die B. G., der Herzensbrücke von der alten zur neuen Heimat, sind aber auch schon viele Burgenländer auf Besuch zu lieben Verwandten und Freunden nach Amerika gelangt. So ebnet die B. G., der Weltbund aller Burgenlän-

der, die Wege für ein langersehntes und freudevolles Wiedersehen.

Wer es erlebt hat, wie sich unsere Auslandsburgenländer — trotz ihrer neuen und schönen Heimat, die sie in einem fernen Erdteil gefunden haben — nach der alten Heimat sehnen, wird das Glück, die Heimat nach Jahren der Trennung wiederzusehen, ermessen können.

Auf meiner Reise durch die Ver-

einigten Staaten und durch Canada begnete ich unzähligen Auslandsburgenländern. Sie alle verstehen das Leben zu meistern und der Zukunft tapfer und zuversichtlich entgegenzublicken. Die tiefe Heimatliebe aber haben sie sich gleich heiligem Erbgut ihrer Väter bewahrt. Durch viele Fragen, die sie mir stellten, klang stilles Heimweh, Sehnsucht nach Vater und Mutter, nach den Geschwistern und lieben Verwandten und Freunden, Sehnsucht nach der Heimat. Heimat ist mehr als Feld und Wald. Heimat bedeutet pulsierendes Leben und Kindheit und Glück. — Ich habe es immer als etwas Großes gewertet, wenn mir Landsleute in der Neuen Welt unumwunden gestanden: „... trotzdem kommt das Heimweh in stillen Stunden zu uns. Dann schreiten wir über schmale Feldwege durch wogendes Korn, ziehen unbeschwert durch heimatliche Wälder...“ Viele haben mir beim Abschied gesagt: „Vielleicht schon im nächsten Sommer fahre ich heim auf Besuch.“

Wenn die wunderbaren Tage des Hochsommers kommen und das Jahr auf seinen Höhepunkt anlangt, kommen die Charterflugzeuge der B. G. und bringen Heimatbesucher aus Übersee. — Voller Freude habe ich auf der Ankündigungsliste dieser Heimaturlauber vor Tagen die Namen von Freunden und lieben Bekannten gefunden. Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Liebe Landsleute! Ich komme nicht umhin, hier zu gestehen: Aus eigener und schöner Erfahrung weiß ich, daß Ihr Euch in allen Wechselgeschehen der Zeiten — fernab der alten Heimat, in der Erkenntnis, daß uns die gemeinsame Heimat verbindet, das Gefühl der Zusammengehörigkeit bewahrt habt. Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen!

Zu Recht schreiben verschiedene Zei-

Heimat bleibt Heimat



Der schönste Augenblick:

Einen Blumenstrauß von der geliebten Mutter — ein strahlendes Lächeln dafür. Das war der erste Empfang.

Seit Jahren bemüht sich die „Burgenländische Gemeinschaft“ erfolgreich, Landsleute im Rahmen von Gemeinschaftsreisen auf Besuch über das große Wasser heim zu bringen. Über die B. G., der Herzensbrücke von der alten zur neuen Heimat, sind aber auch schon viele Burgenländer auf Besuch zu lieben Verwandten und Freunden nach Amerika gelangt. So ebnet die B. G., der Weltbund aller Burgenlän-

der, die Wege für ein langersehntes und freudevolles Wiedersehen.

Wer es erlebt hat, wie sich unsere Auslandsburgenländer — trotz ihrer neuen und schönen Heimat, die sie in einem fernen Erdteil gefunden haben — nach der alten Heimat sehnen, wird das Glück, die Heimat nach Jahren der Trennung wiederzusehen, ermessen können.

Auf meiner Reise durch die Ver-

einigten Staaten und durch Canada begegnete ich unzähligen Auslandsburgenländern. Sie alle verstehen das Leben zu meistern und der Zukunft tapfer und zuversichtlich entgegenzublicken. Die tiefe Heimatliebe aber haben sie sich gleich heiligem Erbgut ihrer Väter bewahrt. Durch viele Fragen, die sie mir stellten, klang stilles Heimweh, Sehnsucht nach Vater und Mutter, nach den Geschwistern und lieben Verwandten und Freunden, Sehnsucht nach der Heimat. Heimat ist mehr als Feld und Wald. Heimat bedeutet pulsierendes Leben und Kindheit und Glück. — Ich habe es immer als etwas Großes gewertet, wenn mir Landsleute in der Neuen Welt umumwunden gestanden: „... trotzdem kommt das Heimweh in stillen Stunden zu uns. Dann schreiten wir über schmale Feldwege durch wogendes Korn, ziehen unbeschwert durch heimatliche Wälder...“ Viele haben mir beim Abschied gesagt: „Vielleicht schon im nächsten Sommer fahre ich heim auf Besuch.“

Wenn die wunderbaren Tage des Hochsommers kommen und das Jahr auf seinen Höhepunkt anlangt, kommen die Charterflugzeuge der B. G. und bringen Heimatbesucher aus Übersee. — Voller Freude habe ich auf der Ankündigungsliste dieser Heimaturlauber vor Tagen die Namen von Freunden und lieben Bekannten gefunden. Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Liebe Landsleute! Ich komme nicht umhin, hier zu gestehen: Aus eigener und schöner Erfahrung weiß ich, daß Ihr Euch in allen Wechselgeschehen der Zeiten — fernab der alten Heimat, in der Erkenntnis, daß uns die gemeinsame Heimat verbindet, das Gefühl der Zusammengehörigkeit bewahrt habt. Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen!

Zu Recht schreiben verschiedene Zei-

tungen in großen Lettern: Burgenländische Auswanderer auf Heimatbesuch. Freude und Jubel im ganzen Land. Ein Reporter schrieb: „Wer den schönen Empfang der burgenländischen Heimatbesucher aus Übersee auf dem Flughafen Schwechat miterlebt und die vielen

Tränen der Freude gesehen hat, weiß, daß erfüllte Sehnsucht wahres Glück bedeutet.“

Immer wieder schreiben Auslandsburgenländer aus schönen, großen Weltstädten in Erinnerung an schöne Urlaubstage in der alten Heimat: „Hei-

mat bleibt Heimat, und wär' ein anderes Land tausendmal schöner und reicher.“

Möge auch in fernen Zeiten die tiefe Liebe zur Heimat ein Wesenszug aller Burgenländer sein!

Paul Stelzer

Die Dreifaltigkeitssäule in Eisenstadt

Das nördliche Burgenland ist ein Gebiet, in dem es besonders viele Bildstöcke gibt. Dieser Umstand gibt nicht nur Zeugnis von der Frömmigkeit seiner Bewohner, sondern auch von dem Leid, welches sie durch Krieg und Pest zu erdulden hatten. Ein weiterer Grund liegt in der besonderen Förderung, die die Fürsten Esterházy dem Steinmetzhandwerk angedeihen ließen.

Wie weit die Verehrung dieser Bildstöcke noch heute lebendig ist, ersieht man daraus, daß sie bei verschiedenen religiösen Anlässen — zu Fronleichnam und bei anderen Prozessionen — gerne aufgesucht werden.

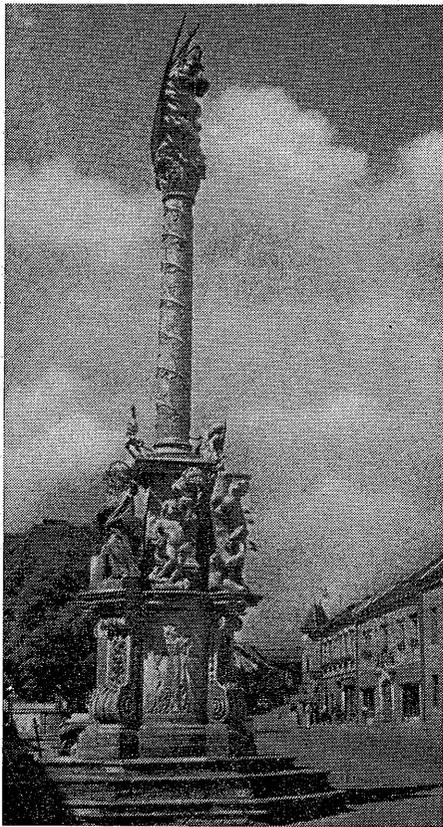
Zu den bekanntesten Kunstwerken dieser Art zählt die Dreifaltigkeitssäule in Eisenstadt. Diese wurde im Jahre 1713 auf dem heutigen Hauptplatz als Zeichen der Dankbarkeit für die Überwindung der Pest errichtet.

Drei Stufen führen zu einem hohen Unterbau, der von Pestheiligen, wie Rosalia, Antonius, Sebastian und Kajetan umgeben ist. Darüber erhebt sich ein Sockel mit einer korinthischen

Säule, die von Lorbeerzweigen umwunden ist. Als Abschluß ist die Heilige Dreifaltigkeit bei der Krönung Mariens zu sehen. Den Hintergrund dieser Gruppe bildet ein Strahlenkranz, über dem der Hl. Geist schwebt. Zur weiteren Ausschmückung wurden Engel und Wolkengruppen herangezogen.

Auf dem Sockel ist in Schrift und Sprache jener Zeit folgende Inschrift zu lesen: „Ewiges Gelübt oder Ehren Säulen welche von Eine Königliche Fréystatt Eysenstatt um Abwendung der laidigen Pest der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit und gekrönten Himmelskönigin Maria auch HH Sebastian, Rocho, Rosalia, Coitano, Francisco Xaverio zu hohen ehren alhier verlobt und aufgerichtet worden. Gott erhöre gegen wärtigen Statt dieses ihrgekommenes gelübt und lasse sie von diesen übel von nun an befreyt Leben. Geschehen im Jahr 1713 dnx 5 Septemb an welchen Tag die Pest zum ersten Gott geb letzten bei uns eingearisen.“

Prof. Josef Michalitsch



Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Schattendorf

zählt 2526 Einwohner und ist neben dem Bezirksvorort die größte Gemeinde des Bezirkes Mattersburg. Sie liegt hart an der ungarischen Grenze; kaum drei Meter vom Friedhof entfernt verläuft der Drahtverhau mit dem Minengürtel. Auf dem Bild ist deutlich das Odenburger-Gebirge mit der ungarischen Ortschaft Agendorf zu sehen.

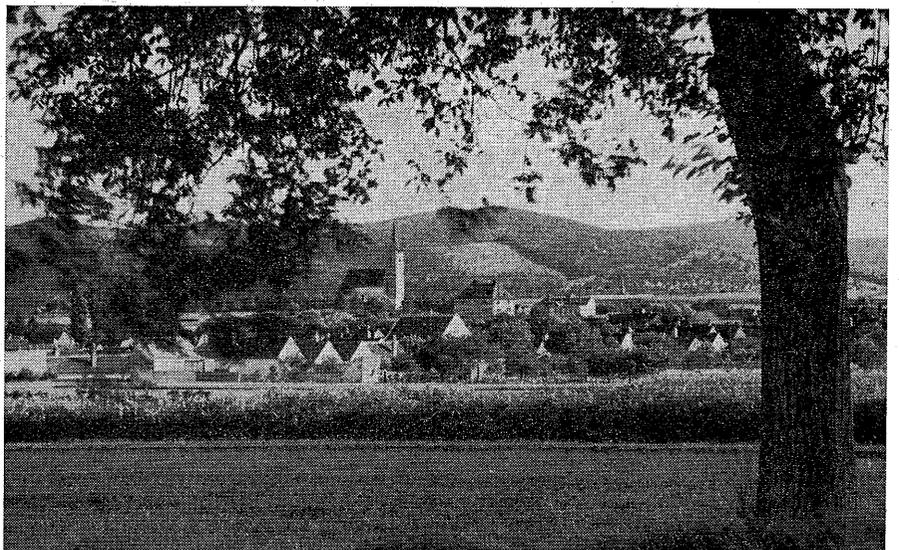
Schattendorf ist eine ausgesprochene Arbeitergemeinde. 600 bis 800 Wanderarbeiter sind in Wien und in verschiedenen Teilen Niederösterreichs beschäftigt. Sie müssen daher Woche für Woche das Los der Wanderarbeiter — getrennt von der Familie zu leben — ertragen.

Durch die große Tatkraft des jungen Bürgermeisters Pinter war es möglich, einen großen Frauenbetrieb, eine Korsett- und Miederwarenerzeugung, nach Schattendorf zu bringen. 170 Mädchen und Frauen finden in diesem Betrieb bereits Arbeit. Es ist

geplant, schon in den nächsten Jahren den Betrieb zu erweitern.

Im kommenden Frühjahr wird mit dem Bau einer Sprengelhauptschule, die nach den modernsten Gesichtspunk-

ten geplant ist, begonnen. Die Gemeindeverwaltung wird keine Mittel scheuen, um für die begabte Schuljugend eine richtige und schöne Bildungsstätte zu schaffen.



Franz Jonas - neuer Bundespräsident Österreichs

Am 23. Mai 1965 wurde vom österreichischen Volk der bisherige Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien, Franz Jonas, zum neuen Bundespräsidenten Österreichs gewählt.

Franz Jonas tritt somit die Nachfolge des verstorbenen Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf an.

Uhren Schmuck Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-
uhren - Omega - JWC - Tissot
Kuckucksuhren - Jahresuhren
- Schmuck in solidem Gold
und Silber**

bekommen Sie in reicher
Auswahl in den **Fachgeschäften**

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Wien VII,

Bahnhofstraße 1

Seidengasse 32

Hrvatskoj braći u Americi

Sigurno se još spominjate Mate Meršića-Miloradića, našega najvećega pjesnika, duhovnika i učitelja naroda. Nut ovo je, stojeći med dvimi mladimi študenti, njegov spomenik. Napravio je ov kip iz bronca hrvatski kipar Ivan Meštrović u Americi, Indiana, i poslao ga kot dar svojoj hrvatskoj braći u Gradišću. Mi smo ga postavili u Frakanavi, rodnom selu Miloradića usred lipoga, širokoga parka. Kad smo ga u juniju 1961 svetačno otkrili, spravilo se je oko njega tisuće Hrvatov iz svih krajev Gradišća. Naši pjesniki

i govorači su ga slavili s dičnimi riči, hrvatska mladina je pjevala njegove jačke, a svi skupa onu himnu, ku ste i vi jačili nekad doma u školi, a jačite ju, bud, katkad i u vašoj novoj domovini: „Hrvat mi je otac i Hrvatica mat, a ja sam njeva krv i vjerni sin Hrvat.“

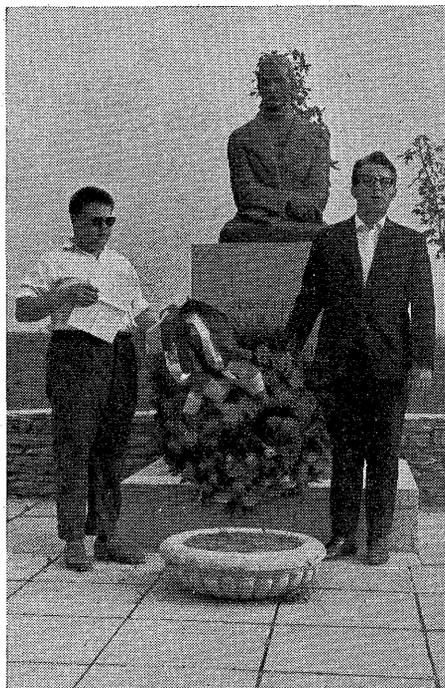
Ov Mate Miloradić je kot otac svih gradišćanskih Hrvatov mislio i na vas, braća u Americi. Kad vas je pred 40-50 sjeti gledao, kako ostavljate svoje rodne stane i svoja sela, pitao vas je:

„Kamo, kamo, mučni ljudi?
Kamo vam se tijelo trudi?“

A vi ste mu odgovorili:
„Selimo se va tujinu,
Iskat bolju domovinu.
Amerika velika je....
Amerika obiljna je,
Muku, meso, mliko daje.
Amerika slobodna je,
Svim slobodu zlatnu daje.“

Mi domači vam željimo, da ste našli sve to u Novom svitu: bolji, obiljniji i srićniji žitak i slobodu zlatnu. Ali mi znamo i to, da vi svi još uvijek s ljubavom mislite na nas doma i svoj stari dom. I da ćete rado primiti naše bratinske pozdrave, ke vam šaljemo u ovi novina Burgenländische Gemeinschafta — Gradišćanske zajednice u Americi.

I. Horvat



Anny Polster:

4. Fortsetzung

Ein altes burgenländisches Haus erzählt

Im Sommer 1942 war es, als meine Eltern und ich beim Gassentor auf die zur Assentierung fahrenden Burschen warteten. Mein Bruder mit seinen 16 1/2 Jahren war auch auf dem mit Blumen und Bändern geschmückten Pferdewagen. Unvergessen bleibt mir der Augenblick, da ihm Mutter lachend zuwinkt, während ihr unaufhaltsam die Tränen rinnen. Obwohl wir noch im gleichen Jahr, am Sonntag, dem 8. November, an ihrem Sterbebett standen, war es doch ein beruhigender Gedanke, daß sie ihren Sohn in der Nähe wußte.

Und wieder liegt ein Übergabevertrag im Kasten. Er wurde am 2. Februar 1953 in Eisenstadt zu Papier gebracht und beginnt mit „Der Witwer Josef Polster übergibt seiner Tochter...“. Wieder ist er Witwer, der seiner Tochter überschreibt, die bis an sein Lebensende für ihn sorgt.

Wiederholt sich nicht alles — nicht nur in der Weltgeschichte? Im Jahre 1905 wollte mein Vater nach Amerika, mein Bruder als Kriegsgefangener mußte dorthin.

Und dann kommt der 11. Februar 1963. Am Vorabend von Vaters 79. Geburtstag sitze ich — wie in den vorangegangenen Nächten — an seinem Krankenlager. Noch vor Mitternacht habe ich die Gewißheit, daß ich mit einem Toten allein bin. Der Kreis beginnt sich zu schließen.

Jedes Haus, gleichgültig welchen Baujahres, hat seine Geschichte. Und manchmal ist es gut, daß wir in der Hast des Alltags nicht viel Zeit zum Nachdenken haben. Wir müssen in der Gegenwart für die Zukunft leben und dürfen uns nicht in Träumereien verlieren. So will es der Weltenlauf.

Schluf

Achtung, Mitglieder im Inland!

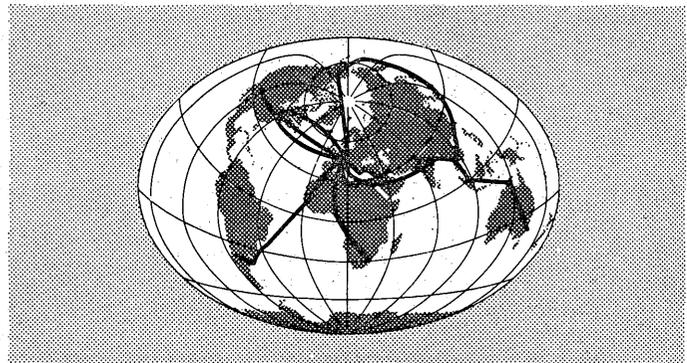
Diesem Heft liegt ein Erlagschein zur Bezahlung des fälligen Mitgliedsbeitrages für 1965 bei. Sollten Sie ihn aber inzwischen bezahlt haben, betrachten Sie diesen Erlagschein als gegenstandslos.

Die Vereinsleitung der B. G.



Mit Lufthansa Boeing Jet mehrmals täglich via Deutschland nach Nordamerika - liebenswürdiger Service und ausgezeichnetes Essen

Die Lufthansa bietet Ihnen Nonstop- oder Direktflüge von Deutschland nach Nordamerika. Günstige Direktanschlüsse helfen Ihnen, Ihre Reisezeit zu verkürzen. Und immer fliegen Sie mit den bekannten Boeing Jets. An Bord erleben Sie exquisiten Service, genießen erlesene Speisen. Sie sind umgeben von jener Atmosphäre, für die Lufthansa überall in der Welt bekannt ist. Buchen Sie bitte die Lufthansa Boeing Jet-Verbindungen nach Nordamerika bei Ihrem IATA-Reisebüro oder fragen Sie Ihren IATA-Luftfrachtspediteur – denn: Ihre Luftfracht ist genau so schnell am Ziel.



Ihre Lufthansa – in der ganzen Welt zu Hause



Lufthansa

Hohes Alter

Frau Agnes Frisch, Gerersdorf 189, feierte am 16. April 1965 ihren 90. Geburtstag. Aus diesem Anlasse wurden ihr zahlreiche Ehrungen zuteil. Als Vertreter der Gemeinde Gerersdorf überbrachten Bürgermeister Bruckner und Vorstandsmitglied Tanki die Glückwünsche der Gemeindevertretung und überreichten der Jubilarin eine Ehrengabe. Weitere Ehrengeschenke wurden von der Burgenländischen Landesregierung und von der



Landw. Zuschußrentenversicherungsanstalt übersandt. Frau Frisch ist Mutter von zehn Kindern, von denen noch fünf am Leben sind; drei (Anna, Gabriel und Agnes) leben in Amerika. Mutter Frisch grüßt mit diesem Bild ganz besonders ihre in Amerika lebenden Kinder.

Frau Johanna Astl aus Glasing 8 feierte am 20. Februar 1965 ihren 90. Geburtstag. Die Gemeinde Glasing



feierte mit der Jubilarin und überreichte mit den besten Glückwünschen einen Geschenkkorb.

Ein lieber Gruß aus Altschlaining



Er ist jetzt 70 und sie 64 Jahre alt. Wie wenn sie gestern geheiratet hätten, blicken sie hoffnungsvoll und unternehmungslustig in die Zukunft, dabei feierten sie am 15. Februar 1965 ihren 40. Hochzeitstag. Josef Wesschitz und Gattin Rosa, geb. Hotwagner aus Altschlaining grüßen mit diesem Bild ihre in Chicago lebende Schwester und Schwägerin Stefanie Damhesl samt Familie und alle Verwandten und Bekannten in Amerika, die durchwegs langjährige Mitglieder der B. G. sind.

Großer Aufschwung des Fremdenverkehrs im Burgenland

In Eisenstadt wurde kürzlich unter großer Anteilnahme aller Interessenten der

vom Fremdenverkehrsreferat der burgenl. Landesregierung veranstaltete „Erste burgenländische Fremdenverkehrstag“ abgehalten. An der Spitze der Regierungsvertreter waren Landeshauptmann Bögl, und Landeshauptmannstellv. Reinhold Polster mit Mandatären erschienen, als Vertreter des Handelsministeriums kam Ministerialrat Poppinger.

Ministerialrat Poppinger bewies mit Hilfe statistischen Materials den Aufschwung des burgenländischen Fremdenverkehrs in den letzten Jahren. Die Zahl der Inländernachtungen, die im letzten Friedensjahr (1936/37) im Burgenland rund 350.000 betragen hat, ist erstmalig 1962/63 überschritten worden und hat 1963/64 eine Steigerung um 10% im Vergleich zur Vorkriegszeit erreicht. Bei den Ausländernachtungen konnte die annähernd gleiche Zahl wie 1936/37, nämlich rund 38.000, in der Saison 1957/58 erreicht werden. Im letzten Fremdenverkehrsjahr war schon eine Steigerung um 272% zu verzeichnen.

Landesrat Kery wies in seinem Referat über die Zukunftschancen des burgenländischen Fremdenverkehrs darauf hin, daß heute im Burgenland in gewerblichen Betrieben 5015 und in Privatquartieren 4056 Betten zur Verfügung stehen. Das Land hat bisher 14 Millionen Schilling für den Zinsendienst ausgegeben und der Fremdenverkehrswirtschaft dadurch Investitionen in Höhe von 90 Millionen Schilling ermöglicht.

Burgenländischer Heimatabend in Graz

Einen in jeder Hinsicht bestens gelungenen Heimatabend veranstaltete die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark am 15. Mai 1965 im überfüllten Grazer Heimatsaal.

Das Programm entsprach vollauf dem vom Obmann Dr. Franz Thomas in seiner Begrüßungsansprache erwähnten Motto: „Das Burgenland in Wort, Lied und Tanz“.

Junge, aus dem Burgenland stammende Kräfte — Edith Holzer (Pischelsdorf-Tobaj) und Peter Pein (Graz-Halbturn) — beide neben ihrem Beruf Studierende an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz, ernteten für ihre Liedervorträge — am Klavier begleitet von Gerhard Zeller — reichen Beifall des Publi-

kums. Ebenso herzlich dankten die Gäste Hauptschuloberlehrer Alexander Böhm (Leibnitz-Moschendorf) für seine Mundartvorträge aus Werken der heimatischen Dichter Hans und Johann Neubauer, Anny Polster, Hans Pöschl und Josef Reichl.

Den zweiten Teil des Abends bestritten die Trachtengruppen der Donauschwaben in Graz unter der Leitung von Friedrich Schmidt, sowie die Trachten- und Volkstanzgruppe Lutzmannsburg und die Volkstanzgruppe Mitterpullendorf unter Schuldirektor Sepp Ritter. Die aufgeführten Volkstänze und ländlichen Kurzszene veranlaßten das Publikum zu einem Beifallssturm, der besonders dem Lehrer Heinz Ritter aus Oberpetersdorf — er sprach die verbindenden Worte in Mundart — galt.

Obmann Dr. Thomas konnte verschiedene Persönlichkeiten, u. a. Landeshauptmannstellvertreter Univ.-Prof. Dr. Hans Koren und Ehrenobmann Winkl. Hofrat Dipl.-Ing. Andreas Schatz als Gäste begrüßen. Herzlicher Beifall wurde auch Schuldirektor Oskar Schneider (Graz-Zahling), dem Ehrenmitglied der Landsmannschaft, zuteil, als ihn der Obmann zum 78. Geburtstag beglückwünschte.

F. Hessinger, Ex-Coplay Hotelman

Frank J. Hessinger Sr., 73, of 824 Allen St., Allentown, a retired general contractor and hotelman, died Saturday in Sacred Heart Hospital after a three-month illness.

Before retiring eight years ago, he operated a contracting business in

Allentown for 18 years. Prior to that he owned and operated the Hessinger Hotel in Coplay for 30 years.

Born in Austria, he came to this country in 1906, settling in Coplay. He lived in Allentown 27 years. He was the husband of Josephine (Mullet) Obereker Hessinger.

Herzlich willkommen - mit Sehnsucht erwartet

Teilnehmer unseres Gemeinschaftsfluges Nr. 2. Ankunft am 2. Juli 1965 um 6.05 Uhr in Schwechat.

Kaman Charles	Schneider Christine u. Regina	Zens Hedwig	Unger Georg
Kardos Rudolph und Gisela	Berkovits Anna	Lackner Wilma	Adarjan John und Katharina
Ungvary Laszlo u. Elisabeth	Redling Stefan und Mary	Weizel Edeltraud und Gustav	Jakopovich Theresa
Pisnik Regina	Dr. Schmiedeck Raol, Alice, Peter und Martin	Höcht Leopoldine	Andert Anna
Suglich Hermine	Buichl Rosa	Gruber Josef	Pelyva Zoltan und Barbara
Szmrecsanyi Mary und Emery	Mistler Theresia	Jandrasits John und Theresia	De Somossy Zita
Korpai Joseph	Spitzer Frank	Kornfeld Mary	Hadl Anna
Eichhardt John und Theresia	Hutter John und Rosi	Dr. Birkenholz Paul und Alice	Dr. Schwarz Alois und Ida
Heindl Tessie	Dalesandro A.	Titz Anna	Stossier Gerhard
Luckl Johann und Larrain	Werderitsch Justine	Bossy Hilda	Kaiser Henry, Dorothy und Virginia
Schiller Alexander und Alice	Thek Mary	Gröller Adolf, Theresia, Christine und William	Djukic Inge
Faustner Rosa	Okoren John und Caroline	Dr. Soubbotich Anka und Ivan	Sweigert Rose
Guyrak Maria	Messenlehner Gustav u. Irene	Berkovitschi Anna	Hauck Erna
Wagner Frederick, Johanna, Irmgard und Kurt	Kosits Rudolf, Maria u. Linda	Steiner Rosa	Windisch Joseph und Florence
Benxik Wilma	Mittl Anna	Lang Mary, Elenor u. Lillian	Windisch Joseph und Rose
Gibiser Heidi	Vinales Daniel und Walter	Graßl Johann, Maria u. Herbert	Brendle David
Pulli Erika und Klaus	Rueger William, Mary, William und Carolin	Wagner Helmut und Mrs.	Grofesik Edith und Rosemarie
Fetzer Karl und Anna	Atlas Ada	Mißbrenner Karl und Elisabeth	Peischl Hans und Maria
May Joseph, Anna u. Helga	Höfler Josefina und Edith	Wagner Josef, Hilda, Helga und Diane	Wagner Anna
Merkler Martha, Inge u. Edith	Reiner Barbara	Hafner John, Anita, June und Steven	Höcht Gustav
Bucher Gustav, Hedwig, Herta und Anna	Eder Franziska	Kronabetter Anna	Bermel Frank und Mary
Horvath Therese	Tépes Christine und Karl		

Teilnehmer unseres Gemeinschaftsfluges nach Amerika. Abflug am 3. Juli 1965 um 14.00 Uhr in Schwechat.

Archan Othmar und Berta	Kaiser Maria	Oblak Maria	Schmidt Heinrich u. Elisabeth
Auer Irma	Kerschbaumer Otto	Ondrias Frantisek	Schmidt Stefan
Baldasti Josefa	Kertelics Johanna	Plank Aloisia	Schnabl Ingrid, Hildegard u. Rosi
Baumgartner Ida	Kianicka Martin	Poglitsch Maria	Schwarz Auguste
Blaßbauer Friedrich und Anna	Kleinert Lotte und Karl	Pecaver Theresia	Sterbenz Erika
Bock Anna	Kopscandi Julianne	Pfauhauser Charlotte	Stubenvoll Josef
Brunner Theresia	Kosits Theresia	Poglitsch Anna	Stubits Albin
Cerny Valeria und Raffael	Kodatsch Magdalena	Poglitsch Aloisia	Tanczos Karoline
Deutsch Inge und Rosina	Koblischke Hilde und Alfred	Pirch Klara	Titz Maria
Dworak Rosa	Krammer Leopoldine u. Leopoldine	Pogelz Andreas	Titz Anna
Dax Josef und Josefa	Kroboth Johann	Prevajova Maria	Tobitsch Margarete
Dechet Rosi	Lakatos Johann und Franz	Puskarics Theresia	Vass Gisela
Destova Maria	Laszakovits Agnes	Radosztics Josef	Wannamacher Paul
Dragovits Josef	Lindau Edmund	Reichmann Steffi	Wastell Maria
Dušek Helga	Lebitsch Franz	Riedl Auguste	Wagner Josef
Dunst Josefa und Stefan	Lexl Josefina	Riedlsberger Maria	Wagner Valerie
Eifinger Liselotte	Loipersbeck Julianne	Rosner Emma	Weber Maria
Felkl Martin und Anna	Malits Josefa	Rosner Cäcilia	Weisel Karl und Maria
Fichtinger Eva	Maikisch Agnes	Sagh Maria	Wittmann Johann
Ganauser Maria	Magerböck Rudolf	Seper Gisela	Warnicky Theodor und Antonia
Gablerits Maria	Maniero Franziska	Seper Maria	Wukitsevits Anna
Garger Johann	Miksits Maria	Semeliker Matthias	Zabrana Anna
Garger Karl	Michitsch Gertrud	Simon Maria	Zehethofer Gisela
Gliebe Franz	Mödrtsch Justine	Slupetzky Paula	Zigl Edith
Hauke Karoline und Franz	Ofner Helene	Schneller Roland	Zimmermann Gottfried
Dr. Halvax Ladislaus			
Hafner Anna			
Hartmann Alice			
Heidenwolf Laura			
Hermann Anna			
Hoyda Georg und Johanna			
Höld Eva und Fredi			
Hodos Susanne			
Hobel Johanna			
Hrdinova Jarmila			
Huber Josef und Hedwig			
Ifkovits Anna			
Jany Maria und Ilse			
Jandrisics Agnes			
Jost Rosemarie			
Kappel Julius und Maria			

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Aus der Neuen Heimat

Goldenes Hochzeitsjubiläum in Allentown, Pa.



Am 13. April 1965 feierten Ferdinand und Lena Morth, Allentown, Pa., im Kreise der Familie und zahlreicher Verwandten das Goldene Hochzeitsjubiläum. Mit diesem Bild grüßen sie alle Freunde und Verwandten in der alten Heimat. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ wünscht viel Glück und weiterhin Gesundheit!

Ein lieber Bildgruß



Johann Dragosits, 2152 Watson Ave, Bronx 23, N. Y., grüßt mit diesem Familienbild alle lieben Freunde in der alten Heimat, besonders aber Familie Franz Pammer in Gerersdorf

Unsere Landsleute beim Heimatabend in Chicago, Ill.

Unser Stadtvertrauensmann Kolly Knor aus Chicago, Ill., schreibt:

„Ich habe am 25. April 1965 bei unserem Landsmann, dem Gastwirt Mr. Paul Habetler, 3614 N. Damen Ave., einen B. G.-Heimatabend veranstaltet. Meiner

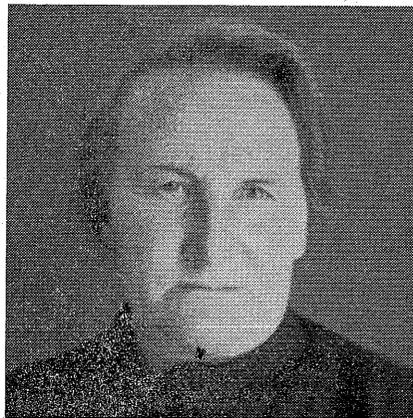


Einladung folgten 120 Landsleute, denen ich mich als neuer Stadtvertrauensmann von Chicago Nord-West vorstellen konnte. Die Filme, welche ich vom Austrian Tourist Department bekam, fanden bei den Zuschauern begeisterten Anklang. Sie konnten nach langen Jahren wieder einmal die alte Heimat in Ton und Bild erleben.

Chicago, Ill.:

50 Jahre „Home Society“

Am 1. Mai 1965 feierte der Verein „Home Society“ sein 50jähriges Bestandsjubiläum. Der Präsident des Vereines Mr. John Schwarz (aus Frankenu) konnte ca. 350 Gäste, darunter 50 Mitglieder des Vereines „St. Anton“ aus South Bend, begrüßen. Die meisten Mitglieder sind Kroaten aus dem mittleren Burgenland. Auch die B. G. wünscht dem Verein viel Erfolg.



Frau Theresia Ehrhitz, Krobotek 24, ist am 12. Mai 1965 im Alter von 59 Jahren gestorben. Dieses Bild ist ein letzter Gruß an ihren in Allentown, Pa., 175 Chem. Str., lebenden Sohn Rudolf Ehrhitz.



Man sprach den Wunsch aus, wieder einen solchen Heimatabend zu veranstalten. Ich werde dies im Laufe des Monats Juni wieder tun. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Besuchern für ihr Erscheinen und dem Wirt, Mr. Habetler, für die kostenlose Beistellung des Saales.“



Von links nach rechts: John Perusich (Gr.-Warasdorf), Andro Krisman (Kr.-Minihof), Frances Karal (Gr.-Warasdorf), Frank Behof (Unterpullendorf), Julia Shille (Gr.-Warasdorf), Victora Seden (Kr.-Minihof), Tomy Krisman (Kr.-Minihof), Agnes Schneda (Gr.-Warasdorf), Frank Linzer, (Gr.-Warasdorf).

Weitere Nachrichten aus Amerika:

Am 26. Februar 1965 feierten Mr. John Pisky (aus Jugoslawien) und Mrs. Theresia Pisky, geb. Babich (Gr.-Warasdorf) in Chicago, Ill., das Goldene Hochzeitsjubiläum.

In South Bend begingen am 24. Februar 1965 das Ehepaar Thovian und Elisabeth Schinler, geb. Lebenich (beide aus Gr.-Warasdorf) das Goldene Hochzeitsjubiläum. Die kroatischen Landsleute feierten in der Vereinshalle „St. Anton“ zusammen mit dem Jubelpaar dieses Ereignis.

In der Vereinshalle der Donauschwaben in Chicago feierten Hunderte Landsleute am 25. April das Goldene Hochzeitsjubiläum von Joseph Hanslits (Spitzzicken) und Irma Hanslits, geb. Hodits (Schachendorf).

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ wünscht allen Jubelpaaren beste Gesundheit, daß sie auch die Diamantene Hochzeit erleben können.





AIR-INDIA DECKT DIE KARTEN AUF

Setzen Sie auf dieses Blatt: **Jeder Flugkapitän — ein As! Jede Boeing-Maschine — ein Trumpf!** Alle 35 AIR-INDIA-Piloten haben Millionen Flugkilometer Erfahrung. Und sie fliegen die modernsten Maschinen der Welt, die mächtigen Jet Boings.

Wenn Sie Ihre Verwandten in Australien oder in Amerika besuchen wollen, fliegen Sie mit **uns!** AIR-INDIA Stewardessen sprechen deutsch — AIR-INDIA Köche kochen Ihre Lieblingsspeise! Ohne Mehrkosten genießen Sie die AIR-INDIA-Bedienung. Sie werden wie ein Maharadscha behandelt.

AIR-INDIA, Wien I.
Opernring 1, Tel. 57 21 47

AIR-INDIA



In Zusammenarbeit mit
B.O.A.C. und Quantas

Aktuelles aus dem Burgenland

LAbg. Robert Graf Präsident der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für das Burgenland

Der Präsidentenstuhl der Burgenländischen Handelskammer, der infolge des Ablebens des Altlandeshauptmannes Dr. Lorenz Karall frei geworden war, steht nicht mehr leer. In der Kammerversammlung am 22. April 1965 wurde der Landtagsabgeordnete Robert Graf aus Eisenberg an der Pinka einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

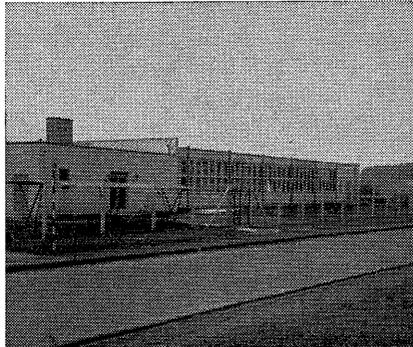
Neue Industriebetriebe

sind in den letzten Jahren im ganzen Burgenlande entstanden. Sie geben den Menschen des Burgenlandes Arbeit in ihrer Heimat.

Auch in Oberpullendorf entstand eine Zweigniederlassung des Münchener „Triumph International Textil A. G. Konzerns“, der seine erste Niederlassung in Österreich im Jahre 1960 in Wr. Neustadt errichtete.

Der moderne Bau des Betriebes wurde Ende 1962 fertiggestellt und im Dezember 1962 eröffnet. Weitere Niederlassungen sind in Schattendorf, Rechnitz und Oberwart. Die Triumphwerke erzeugen Damen-

wäsche. In dem Betrieb Oberpullendorf, in dem 120 Frauen und Mädchen aus dem ganzen Bezirk arbeiten, werden Büstenhalter erzeugt.



Von der Leiterin des Betriebes, Frau Koo, konnte man erfahren, daß der Betrieb vergrößert werden soll.

Ein eigener Autobus bringt die Arbeiterinnen täglich zu ihrer Arbeitsstätte und am Abend wieder in ihren Heimatort zurück.

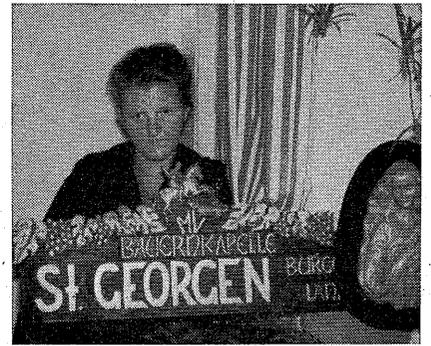
Verborgene Kunst

Der Herrgott beteiligt viele Menschen schon bei ihrer Geburt mit Talenten für

alle möglichen Kunstrichtungen. Sie schlummern jahrelang, bis sie dann eines Tages durch Zufall entdeckt werden.

So lebt beispielsweise in der nordburgenländischen Gemeinde Oslip, still und zurückgezogen, die Hausfrau Anna Geiger, die seit ihrem siebzehnten Lebensjahr jede freie Minute dazu verwendet, in Kerbschnitzereien, Reliefs und Plastikfiguren anzufertigen, die zur Ausschmückung von Wohnräumen und Bauernstuben, sowie als Krippenfiguren gerne verwendet werden.

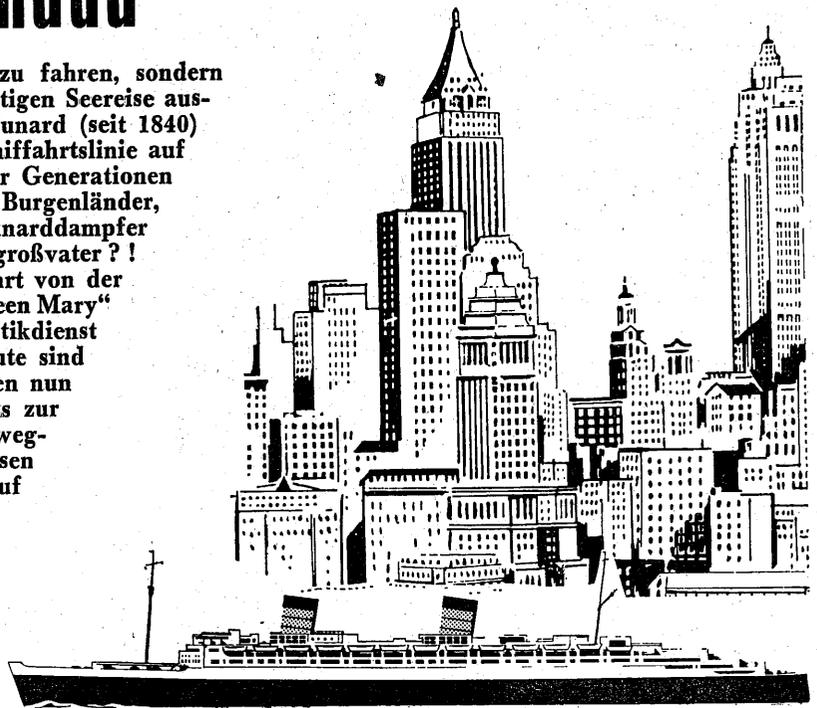
Die Kerbschnitzereien stellen durchwegs Motive aus der Seegegend, wie im Schilf brütende Sumpfvögel, futtersuchende Störche, Segelschiffe und Ziehbrunnen, wie sie



Nach USA und Canada

Wenn es Sie nicht nur interessiert dorthin zu fahren, sondern Sie auch den Reiz, das Abenteuer einer großartigen Seereise auskosten wollen, dann lesen Sie bitte weiter. Cunard (seit 1840) baut ihren Weltruf und ihre Tradition als Schifffahrtslinie auf dem Wissen und der Erfahrung von über vier Generationen auf und Sie wären bei weitem nicht der erste Burgenländer, der den Atlantik in einem der großen Cunarddampfer überquert, aber vielleicht war es Ihr Ur-Urgroßvater?! Heute bietet Ihnen die Cunard-Linie, angeführt von der „Queen Elizabeth“ (83.673 BRT) und der „Queen Mary“ (81.237 BRT) den regelmäßigen Transatlantikdienst nach USA und Kanada. Auf der Kanada-Route sind es die „Carmania“ und „Franconia“, die Ihnen nun eine völlig neue Art des angenehmen Reisens zur See bieten. Nähere Einzelheiten über Einwegraten, Hin- und Rückfahrtpreise, Gruppenreisen und Auswandererraten teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

125 Jahre Erfahrung



CUNARD

WIEN I., Körntnering 4

in der Heide noch vereinzelt zu finden sind, dar, während aus Holz geschnitzte Heiligenfiguren, Christus- und Marienbildnisse, Holzteller und andere Schnitzereien von der nie versiegenden Schöpferkraft der hauptberuflich im Haushalt tätigen Künstlerin Zeugnis ablegen.

Diese Tätigkeit ist kein Hobby mehr, sie ist vielmehr Kunst im wahrsten Sinne des Wortes, da die Talente in keiner einschlägigen Schule geweckt wurden, sondern von selbst zum Durchbruch gekommen sind.

Möge es Frau Geiger vergönnt sein, in ihrer künstlerischen Tätigkeit nicht nur selbst noch viele Jahre der Erfüllung zu finden, sondern auch ihre Mitmenschen durch weitere Schöpfungen erfreuen zu dürfen.

Das beiliegende Bild zeigt Frau Geiger mit einigen ihrer Arbeiten.

Der Tag der Feuerwehr

Der erste Sonntag im Mai steht alljährlich im Zeichen vom „Tag der Feuerwehr“. An diesem Tag gedenkt die Bevölkerung in dankbarer Weise der Männer der freiwilligen Feuerwehren, die das ganze Jahr hindurch unter dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ im Kampf gegen Brand und Naturkatastrophen stehen, um unter Einsatz ihres Lebens die Gefahren zu bannen, die ihre Mitmenschen bedrohen.

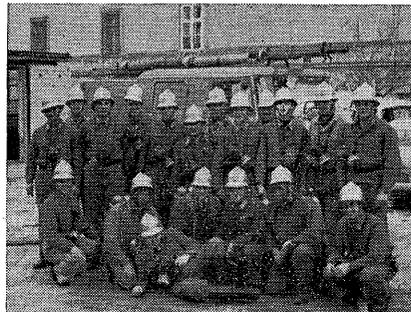
Wenn dieser Tag im heurigen Jahre besonders eindrucksvoll und festlich begangen wurde, so war der Grund darin zu suchen, daß unser Land noch im Schatten einer Unwetterkatastrophe lag, die innerhalb der letzten 50 Jahre dem Schadensausmaße nach einmalig war. Daß es zu keinem totalen Chaos kam, ist vor allem

Wallfahrtskirche Maria von der Heide vom Blitz getroffen

Die Gewitterwolken, die am 25. April 1965 gegen 16 Uhr über die Marktgemeinde Frauenkirchen, die schon im Jahre 1335 erstmalig als Wallfahrtsort genannt wurde, schwebten, brachten Unheil. Ein Blitz traf einen der beiden Türme der Wallfahrtskirche, wodurch sämtliche Apparaturen und Lichtanlagen des Gotteshauses, der Sakristei und natürlich der Türme selbst erheblich beschädigt wurden.

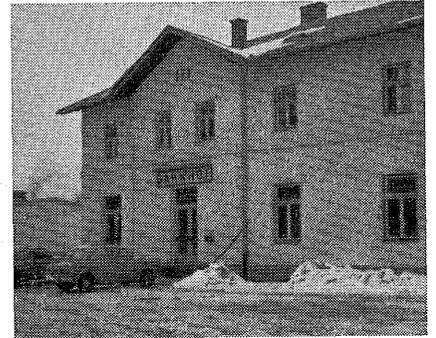
Glücklicherweise konnte ein Brand verhindert werden; Personen wurden nicht verletzt, doch beträgt der Sachschaden rund 100.000 Schilling.

dem Einsatz der Feuerwehrmänner zu danken, die im ganzen Lande tagelang im pausenlosen Einsatz standen.



Unser Bild zeigt die Teilnehmer eines Feuerwehrlehrganges in der Landesfeuerweherschule Eisenstadt

Der Jennersdorfer Bahnhof erhielt ein neues Gesicht



Im Zuge der Festlichkeiten der 300-Jahr-Feier der Türken Schlacht von Mogensdorf wurde auch der Bahnhof in Jennersdorf modernisiert. Besondere Verdienste erwarb sich beim Umbau der Vorstand des Bahnhofes, Herr T a s c h.

Liebe Mitglieder der B. G. aus Ungarn!

A „Burgenländische Gemeinschaft“ szerkesztősége közönti a Szentpéterfai Magyarokat és kellemes nyaralást, jó szórakolást, kíván mindanyi uk nak Európában!

Wohnhaus

in herrlicher, sonniger Lage, 5 schöne Räume, großer Gemüse- und Obstgarten, staubfreie Lage, sofort ganz beziehbar, preisgünstig zu verkaufen. Anfragen an Adolf Weber, Fürstenfeld, Parkstraße 13 (nur am Freitag und am Samstag).

CHRONIK DER HEIMAT

ALTSCHLAINING

Trauung: Am 2. Juni haben der Mittelschullehrer Herbert Augustin Hoditsch, Nr. 85, und die Mittelschullehrerin Ilse Martha Wahra, Güssing 355, den Bund fürs Leben geschlossen.

BUCHSCHACHEN

Hochzeit: Am 29. Mai schlossen der Maurer Johann Just, Wiesfleck 11, und Ingrid Renate Kurtz, Nr. 37, die Ehe.

DEUTSCH-BIELING

Hochzeit: Fr. Marta Müller, Nr. 29, und Albert Luissner, Unterbildein 70, haben sich am 19. Mai vermählt.

DÖRFL

Todesfall: Am 10. Mai starb Johanna Stifter, geb. Kneisz, Nr. 127, im 91. Lebensjahr.

EBERAU

Hochzeit: Am 8. Mai schlossen Renate Gartner und Karl Kollaritsch den Bund fürs Leben.

EISENBERG

Sterbefall: Im Alter von 75 Jahren ist am 9. Mai Ludwig Wachter gestorben.

FRANKENAU

Todesfall: Am 6. Mai starb der Landwirt Johann Kanz, Nr. 152, im Alter von 70 Jahren.

GAAS

Sterbefälle: Am 16. Mai starb im Alter von 58 Jahren Maria Trippi, Nr. 10. Im Alter von 76 Jahren starb am 21. Mai Johann Garger, Nr. 43.

GÜSSING

Sterbefall: Am 18. Mai ist der Sattlermeister i. R. Dyonis Kollar im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Verstorbene war Brandinspektor der Freiw. Feuerwehr.

HAGENS DORF

Hochzeit: Am 17. Mai schlossen Stefan Kedl, Nr. 48, und Theresia Seier, Luising 19, die Ehe.

HEILIGENBRUNN

Doppelhochzeiten: Am 9. und 10. Mai haben sich vermählt: Helene Roth, Nr. 57, mit dem Zollwachbeamten Josef Heindl, Deutsch-Bieling; Margarete Pail, Luising 52, mit Johann Roth, Heiligenbrunn 57; Maria Windisch, Luising 1, mit Stefan Pail, Luising 32.

Todesfall: Am 2. Mai starb Susanne Traupmann, Nr. 48, im Alter von 74 Jahren.

HAMMERTEICH

Sterbefall: Am 1. Mai starb im 60. Lebensjahr Josef Kirmann, Friedhofg. 15.

HENNDORF

Unfall mit dem Traktor: Während des Pflügens stürzte der Traktor des 35jährigen Landwirtes Alois Eder beim Umkehren um, überschlug sich und kam mit den Rädern nach oben zu liegen. Eder wurde von einem Hinterrad des umgestürzten Traktors getroffen und gegen den Erdboden gedrückt. Zwei in der Nähe befindliche Landwirte, die den Unfall bemerkten, konnten unter Zuhilfenahme einer Hebevorrichtung den Schwerverletzten aus seiner Lage befreien. Er wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Landeskrankenhaus Fürstenfeld eingeliefert.

Feinbäckerei FUCHS, Fürstenfeld:

Tüchtiger Bäckerlehrling wird heuer wieder ab sofort aufgenommen!

KITZLADEN

Sterbefall: Am 7. Juni starb der Landwirt Johann Böhm, Nr. 33, im 66. Lebensjahr.

KROATISCH-MINIHOFF

Wasserleitungsbau: Die Gemeinde Kroatisch-Minihof ist eben dabei, eine Ortswasserleitung zu bauen. Die Gemeinde soll mit gutem Wasser versorgt werden.

KUKMIRN

Todesfall: Am 4. April verschied im 79. Lebensjahr der Altlandwirt Johann Pumm, Nr. 44. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung von Kukmirn und den Umgebungsgemeinden, der Ortsfeuerwehr und des Gesangsvereines am 6. April auf dem Ortsfriedhof Kukmirn statt. Auch aus dem Bezirk Jennersdorf gaben viele Bekannte und Freunde der Familie dem Toten das letzte Geleit. Pfarrer Grössing, der die Einsegnung vornahm und dem teuren Toten einen tiefempfundenen Nachruf hielt, betonte, daß mit dem Verstorbenen ein stets treubesorgter Vater und ein gutes und edles Vaterherz dahingegangen war. Am offenen Grabe verabschiedeten sich mit bewegten Worten Direktor Karner im Namen des Gesangsvereines, und Feuerwehrhauptmann Steiner im Namen der Feuerwehr und legten Kränze nieder. In beiden Vereinen war der Verstorbene Gründungsmitglied. Trauerchöre, vorgetragen vom Gesangsverein Kukmirn, umrahmten die Begräbnisfeierlichkeit. Auf dem Grabeshügel häuften sich die Kränze und Blumen, sodaß dieser wahrlich in ein Meer von Blüten und grünem Blattwerk versank. — In dem Verstorbenen verlieren sieben Kinder, wovon die Söhne Johann und Josef in New York, Direktor Gustav Pumm in Eltendorf, Julius, der den Hof übernahm, zwei Töchter in Olbendorf und eine Tochter in Kapfenberg leben, ihren Vater. All den hinterbliebenen Kindern, Schwiegerkindern und den elf Enkelkindern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

LOCKENHAUS

Schwerer Unfall: Auf der Straße Rechnitz—Lockenhaus wurde in einer scharfen Kurve der Straßenarbeiter Josef Sax, Haydngasse 6, von dem, von einem Schwe-

ist Pater Eugen Tunkel (gebürtig aus Pernau) nach 17 Jahren erfolgreicher Missionstätigkeit bei seinem Bruder in Oberbildein eingetroffen. Während seines sechsmonatigen Aufenthaltes in der alten Heimat hat P. Tunkel seine alte Mutter in Pernau besucht und eine rege Vortrags-



tätigkeit in Österreich und Deutschland entfaltet. Mit sehr eindrucksvollen Diaschilderte er Land und Leute in Argentinien und sprach über sein neues großes Vorhaben in seiner Mission in Pueblo San Jose: P. Tunkel will ein großes, modernes

den gelenkten Personenauto erfaßt und zur Seite geschleudert. Sax wurde mit einigen Brüchen und Verletzungen unbestimmten Grades in das Arbeitsunfallkrankenhaus Wien eingeliefert. Der Schwede hatte in der Kurve die Herrschaft über den Wagen verloren.

LOIPERSBACH

Heimatfest: Unter dem Motto „20 Jahre zweite Republik — 10 Jahre Staatsvertrag“ veranstaltete der Landesverband burgenländischer Heimat-, Volkstanz- und Trachtengruppen in Lopersbach ein großangelegtes „Burgenländisches Heimatfest“, verbunden mit Fahnenweihe und Volkstanzfest. Außer den Volkstanz- und Volksmusikgruppen aus Markt Allhau, Rechnitz, Lutzmannsburg, Mörbisch, Loipersbach, Siegendorf und Walbersdorf nahmen auch Volkstanzgruppen aus den meisten österreichischen Bundesländern teil, die bereits

Zu Besuch aus Argentinien

Priesterseminar für die Einheimischen bauen und es selbst leiten. Damit will P. Tunkel mit seiner ganzen Kraft dazu beitragen, der Priesternot in seiner Mission abzuhelfen.

Wir haben P. Tunkel in der kurzen Zeit seines Aufenthaltes in der Pfarre Bildein als liebenswürdigen Menschen und als einen von großen Idealen erfüllten Priester kennen und schätzen gelernt. Gerne hätten wir alles darangesetzt, ihn zu veranlassen, in der Heimatdiözese zu verbleiben. Doch wir können es auch verstehen, daß P. Tunkel seine Mission nicht im Stiche lassen und sein begonnenes großes Werk weiter bzw. zu Ende führen will. Seine Landsleute wünschen ihm dazu Gottes reichsten Segen und freuen sich schon darauf, ihn nach einigen Jahren wieder in der Heimat begrüßen zu können.

Hinzugefügt soll noch werden, daß der Bruder des Genannten, P. Viktor Tunkel, in gleicher Zeit erfolgreicher Missionspriester auf den Philippinen ist.

Pater Tunkel dankt dem Präsidium der B. G. herzlich dafür, daß sie ihm durch die kostenlose Zusendung ihrer Heimatzeitung die Verbindung mit der alten Heimat aufrechterhält.

am Vorabend des Festtages im Rahmen von Heimatabenden in mehreren Gemeinden des Burgenlandes auftraten.

LOIPERSDORF

Sterbefall: Am 25. Mai starb die Rentnerin Elisabeth Koch, Nr. 130, im Alter von 76 Jahren.

MARKT ALLHAU

Hochzeit: Am 15. Mai haben der Betriebsschlosser Ewald Ernst Fenz aus Wörtherberg 129 und Waltraud Maria Binder, Nr. 71, die Ehe geschlossen.

MARKT NEUHODIS

Sterbefall: Am 15. Mai starb im Alter von 79 Jahren Ida Molnar, geb. Stirling.

MATTERSBURG

Tödlicher Unfall: Am 30. Mai wurde der 34jährige Schriftsetzer Karl Piller aus Mattersburg auf der Bundesstraße bei Marz mit seinem Moped von einem ihn überholenden Pkw., welchen der 38jährige Landwirt Johann Kacsich aus Nebersdorf lenkte, erfaßt und auf die Fahrbahn geschleudert. Dabei erlitt der Mopedfahrer schwere Verletzungen, denen er noch an der Unfallstelle erlag.

NEUSTIFT A. D. L.

Hochzeit: Am 27. Mai schlossen der Maurergehilfe Johann Hatzl, Nr. 15, und die Textilarbeiterin Hilda Mayerhofer, Nr. 31, die Ehe.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 85th ST. NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

NIKITSCH

Sterbefall: Am 26. April starb der Landwirt Leopold Thomas, Nr. 114, im Alter von 61 Jahren.

OBERPULLENDORF

Sterbefall: Am 9. Mai starb Baronin Maria Rainiera Rohonczy von Felsőpulya. Die feierliche Einsegnung, die vom Bischof von Eisenstadt, DDr. Stefan Laszlo unter großer Priesterassistenz vorgenommen wurde, fand am 12. Mai im Schloß zu Oberpullendorf statt. Unter Teilnahme einer großen Menschenmenge wurde die Dahingeschiedene in der Familiengruft in Oberpullendorf beigesetzt.

OBERWART

Ausbau der Molkerei: Die Molkereigenossenschaft Oberwart kann mit ihrer derzeitigen Anlage den Anfall an Milch nicht mehr bewältigen. Um rationeller arbeiten und um eine bessere Qualität der Milch und der Milchprodukte herbeiführen zu können, wurde beschlossen, die Übernahmeeinrichtungen wesentlich zu erweitern.

OBERBILDEIN

Sterbefall: Karl Müllner, Nr. 24, ist am 17. Mai im Alter von 67 Jahren gestorben. Karl Müllner wollte in diesem Jahr seine Kinder in Amerika besuchen.

OBERLOISDORF

Sterbefälle: Kürzlich starb im Alter von 90 Jahren Franz Leidl, Nr. 54, und am 4. Mai Josef Seiber, Nr. 134, im Alter von 70 Jahren.

OLLERSDORF

Hochzeiten: Am 15. Mai haben sich vermählt: Angela Pflieger, Nr. 148, mit Franz Walits, St. Michael 188, und Johanna Bauer, Neudauer Landstraße 95, mit Kurt Pfekal aus Wien.

RO TENTURM

Sterbefall: Am 1. Juni starb im 95. Lebensjahr die Pensionistin Juliana Drobits, geb. Wagner, Nr. 214. Mit ihr ist die älteste Bewohnerin von Rotenturm aus dem Leben geschieden.

STEINBERG

Todesfall: Gestorben ist am 4. Mai Aloisia Pörtl, geb. Schleicher, Nr. 15, im Alter von 78 Jahren.

SCHWENDGRABEN

Unfall: Am 4. Mai geriet der siebenjährige Wilhelm Morth, Nr. 21, mit seinem Fahrrad unter einen mit Steinen beladenen schweren Lastkraftwagen. Beim Sturz zog er sich einige Knochenbrüche und schwere Verletzungen zu. Der Geistesgegenwart des Lenkers ist es zu danken, daß das Kind nicht überfahren und getötet wurde.

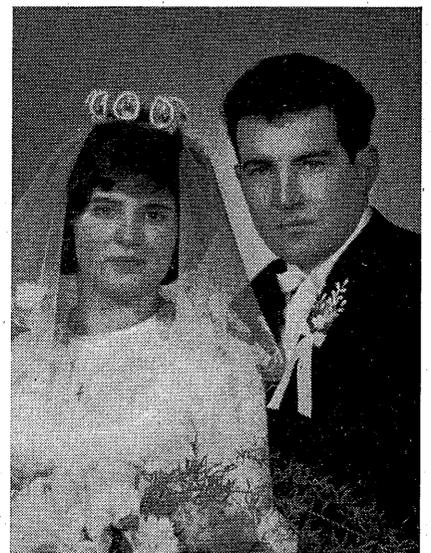
STADT SCHLAINING

Sterbefall: Am 1. Juni starb die Hausgehilfin Erika Theresia Lackner, Stiller Graben 1, im Alter von 22 Jahren.

Hochzeitsglocken läuten . . .



Maria Deutsch und Alois Eberhardt aus Woppendorf Nr. 25 haben am 1. Mai den Bund fürs Leben geschlossen. Mit diesem Brautbild grüßen sie ihre lieben Verwandten in New York und in der Heimat.



Im Fasching 1965 schlossen Josef Gombots, Oberbildein Nr. 15, und Christl Knopf, Unterbildein Nr. 31, den Bund fürs Leben. Der Männerchor, dessen Mitglied der junge Ehemann ist, brachte dem Paar ein Ständchen.

STINATZ

Hochzeit: Am 23. Mai vermählten sich Johanna Franziska Horvatits, Hauptstraße 221, und Helmut Matthias Brünner aus Rust.

TOBAJ

Hochzeit: Helene Karlovits, Nr. 45, und Alfred Kropf haben am 27. Mai die Ehe geschlossen.

UNTERBILDEIN

Promotion: Franz H. Oswald, Sohn des Volksschuldirektors Franz Oswald, promovierte am 1. Juni im großen Festsaal der Wiener Universität zum Doktor der Philosophie.

UNTERSCHÜTZEN

Sterbefall: Am 5. Juni starb die Landwirtin Theresia Weber, geb. Schönfeldinger, Nr. 53.

WALLERN

Hochzeit: Am 18. Mai schlossen der Landwirtssohn Robert Paul Gestl, Hauptstraße 55, und die Landwirtstochter Rosa Juliana Unger, Kirchengasse 13, den Bund fürs Leben.

WEPPERSDORF

Arbeitsunfall: Vom Pferdewagen gestürzt ist Anna Leeb, Brunnengasse 4. Sie mußte ins Krankenhaus Oberpullendorf eingeliefert werden.

WOLFAU

Hochzeit: Am 15. Mai schlossen der Landwirt Bruno Josef Mühl, Nr. 106, und die Hausgehilfin Angela Flasch, Nr. 25, den Bund fürs Leben.

Sterbefall: Am 16. Mai starb die Rentnerin Anna Schüller, geb. Müllner, Nr. 305, im Krankenhaus Oberwart im Alter von 70 Jahren.

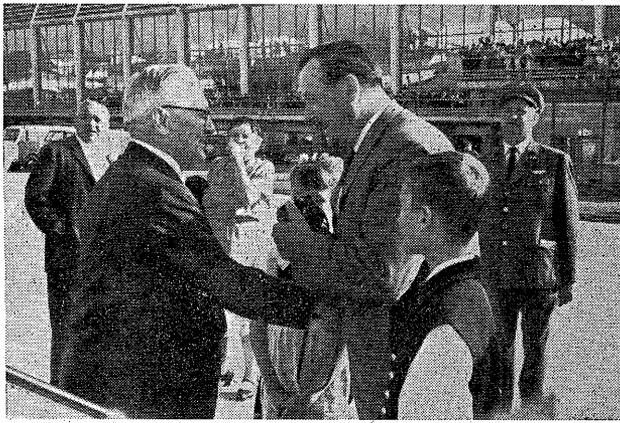
Hochwasser im Seewinkel

Durch andauernde Regenfälle stieg der Grundwasserspiegel des Seewinkels um ca. 50 cm. Dies hat natürlich sehr unangenehme Folgen mit sich gebracht. Besonders betroffen sind die Gemeinden Illmitz und Apetlon. Felder und Wiesen sind vom Wasser überflutet, die vielen kleinen Lacken haben eine noch nie erreichte Ausdehnung angenommen. Durch das Ansteigen des Grundwasserspiegels wurde der Boden an manchen Stellen grundlos. Viele Acker konnten dadurch nicht bestellt, oder angebaute Felder nicht gepflegt werden. Das Unkraut blüht und gedeiht wie nie zuvor. Schon jetzt zeichnet sich eine wirt-

schaftliche Katastrophe ab, hält das Wetter weiterhin so an.

Aber nicht nur auf den Fluren hat das Wasser Schaden angerichtet, auch in den Dörfern sind viele Häuser vom Wasser bedroht. In manchen Weinkellern steht das Grundwasser meterhoch. Die leeren Fässer schwimmen umher. Viele Leute haben ihren Brunnen im Keller. Nun sind sie überflutet. Dadurch wurde das Trinkwasser ungenießbar.

Es bleibt nur zu hoffen, daß der Himmel mit uns Einsicht hat und uns bald Schönwetter schickt. Ansonsten wäre alle Arbeit vergebens gewesen.



Der erste Händedruck gilt dem Reiseleiter. Präsident Gmoser begrüßt Mr. Sinkovits kurz nach der Landung



Präsident Gmoser heißt die Heimatbesucher herzlich willkommen



Der Reiseleiter, Mr. Sinkovits dankt der „Burgenländischen Gemeinschaft“ für den herzlichen Empfang



Eine kleine Burgenländerin in der Tracht ihrer Heimat überreichte einen Blumenstrauß



Kurz nach der Ankunft in Schwechat. Heimatbesucher mit ihren zur Begrüßung erschienenen Verwandten



Aus Allentown, Pa., war u. a. auch Mr. und Mrs. Schimenek gekommen. Nach vielen Jahren in der Ferne wieder daheim



Einen lieben Besuch aus Amerika erhielt auch die Familie Menzel aus Oberdorf



Aufmerksam lauschen unsere Heimatbesucher der Begrüßungsansprache des Präsidenten der B. G.

Herzlich willkommen - wieder daheim!

Neues Sparkassengebäude in Jennersdorf

Am 19. Juni 1965 wurde unter Beisein zahlreicher Festgäste das neue Sparkassengebäude in Jennersdorf feierlich geweiht und damit seiner Bestimmung übergeben.

Unter den Ehrengästen sah man u. a. Landesrat DDr. Grohotolsky, LAbg. Medl, der die Grüße des am Erscheinen verhinderten Landeshauptmannes Bögl überbrachte, Landesamtsdirektor Wirkl. Hofrat Dr. Wolf, Präsident LAbg. Robert Graf, die Abgeordneten Rezar und Nikles, die Bezirkshauptleute Wirkl. Hofrat Dr. Dax und Reg.-Rat Dr. Stifter, ferner Dir. Mellich von der Girozentrale in Wien, Dr. Finger vom Hauptverband und Dir. Rupp vom Landesverband der Sparkassen.

Die Weihe nahm Geistl. Rat Scheiblhofner und Pfarrer Gibiser, umrahmt

von Chören des Gesangsvereines Jennersdorf unter Leitung von Stefan Müller, vor.



Das vom Architekt Hütter entworfene Gebäude zeigt in zweckmäßiger und geschmackvoller Ausführung im Erdgeschoß einen großen Kassenraum und einige Nebenräume. Im 1. Stock ist ein Sitzungsraum

und eine Leiterwohnung untergebracht. Im Obergeschoß soll das Jugendamt, das Schulreferat der Bezirkshauptmannschaft, eine Rechtsanwaltskanzlei sowie ein Zahnordinationsraum untergebracht werden. Über dem Hof befinden sich noch Garagen sowie eine Hauswartwohnung.

Mit diesem Bau hat die Entwicklung dieser Kasse, welche schon seit 1929 besteht und dzt. einen Einlagenstand von ca. 42 Millionen Schillinge zu verzeichnen hat, eine sichtbare Krönung erhalten. Besonders verdient hat sich um das Zustandekommen des Baues der derzeitige Sparkassenleiter Dir. Hirczy.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, daß bei der Weihe die Sparkassenehrennadel in Gold an folgende Personen verliehen wurde: Landesrat DDr. Grohotolsky, Vorsitzender Heinrich Deutsch, Ök.-Rat Franz Fiedler, Ob.-Vet.-Rat Dr. Thomas und Alexander Lang.

Achtung, Mitglieder in South Africa!

Melden Sie sich sofort an für eine Gruppenreise, welche wir vom 10. Dezember 1965 bis 23. Jänner 1966 ab Johannesburg nach Europa vermitteln. Sonderpreis pro Person 551.60 Dollar hin und zurück bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 25 Personen. Anmeldungen nimmt entgegen die Zentrale der B. G. in Güssing, Austria.

Im Jahre 1966 mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ wieder auf Besuch nach Europa - in die alte Heimat:

Geplant sind Flüge mit modernen Jets Mitte Juni 1966 ab New York (7 Wochen)
Mitte Juli 1966 ab New York (4 bis 5 Wochen)

Voranmeldungen nimmt jetzt schon jeder Mitarbeiter, sowie die Auslandszentralen in New York (Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27th Ave, N. Y.) und Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave, Toronto, Ont., Canada, entgegen.

Die Vereinsleitung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ entbietet allen Heimatbesuchern aus Amerika ein „Herzliches Willkommen!“

Herbstreise der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nach USA

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet in Zusammenarbeit mit CUNARD LINE eine Gruppenreise nach USA wie folgt:

Hinreise mit „QUEEN ELIZABETH“ ab Cherbourg am 15. Oktober 1965, Ankunft in New York am 20. Oktober.
Rückreise mit „QUEEN ELIZABETH“ ab New York am 13. November 1965, Ankunft in Cherbourg am 18. November.

Die Unterbringung erfolgt in der Touristenklasse in Zwei- oder Vierbett-Kabinen. Die Verpflegung ist inbegriffen. Der Fahrpreis (Minimum) für die Hin- und Rückreise per Schiff (25 % ermäßigt) beträgt incl. Hafentaxe 331,30 US-Dollar, d. s. öS 8614.—.

Auf Wunsch kann die Rückreise auch zu einem anderen Termin (gegen Aufzahlung) durchgeführt werden.

Die Fahrt zum Hafen wird per Bahn über Paris durchgeführt. Der Fahrpreis Wien — Cherbourg — Wien in der 2. Klasse beträgt öS 1730.—. Bei genügender Teilnehmerzahl ermäßigt sich dieser Bahnpreis.

Wählen auch Sie einmal die bequeme Art des Reisens und erholen Sie sich auf den größten Passagierschiffen der Welt.

Baldige Anmeldung erbeten!

Zu Weihnachten 1965 wieder mit dem Schiff nach Amerika

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet mit der UNITED STATES LINES eine Schiffsreise nach Amerika. Abfahrt 17. Dezember 1965 von Le Havre mit Schnelldampfer UNITED STATES. — Passagierpreis (25 % ermäßigt) pro Person (ohne Bahnfahrt) bei Aufenthalt in Amerika bis zu 30 Tagen 331 US-Dollar = öS 8606.—.

Verlängerter Aufenthalt gegen Aufzahlung möglich.
Reiseleitung durch die B. G. vorgesehen.

Bei genügender Teilnehmerzahl ermäßigte Bahnfahrt.
Anmeldungen rechtzeitig an die B. G.